

D E U T S C H A L S F R E M D S P R A C H E

Susanne Kalender
Petra Klimaszyk

Schritte 6

international

aktualisierte Ausgabe

Lehrerhandbuch

Hueber Verlag

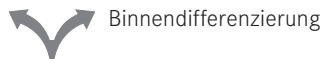
Quellenverzeichnis

Kopiervorlagen zu den Zwischenspielen: Wiebke Heuer

S. 88: © iStockphoto/bbuong

Foto S. 96: Alexander Keller, München

Symbole / Piktogramme



Binnendifferenzierung



Achtung/Hinweis

TIPP Methodisch-didaktischer Tipp

LÄNDER landeskundliche Informationen

INFO über Deutschland, Österreich und die Schweiz

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt.
Jede Verwertung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen
bedarf deshalb der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlags.

Hinweis zu § 52a UrhG: Weder das Werk noch seine Teile dürfen ohne
eine solche Einwilligung überspielt, gespeichert und in ein Netzwerk
eingespielt werden. Dies gilt auch für Intranets von Firmen und von Schulen
und sonstigen Bildungseinrichtungen.

3. 2. 1. | Die letzten Ziffern
2018 17 16 15 14 | bezeichnen Zahl und Jahr des Druckes.

Alle Drucke dieser Auflage können, da unverändert,
nebeneinander benutzt werden.

1. Auflage

© 2014 Hueber Verlag, München

Zeichnungen: Jörg Saupe, Düsseldorf

Layout und Satz: Schack, Ismaning

Redaktion: Daniela Niebisch, Penzberg; Angela Kilimann, Zorneding

Druck und Bindung: Auer Buch + Medien GmbH, Donauwörth

ISBN 978-3-19-771856-9

Inhalt

Das Lehrerhandbuch – Überblick	5
Praktische Tipps für den Unterricht mit <i>Schritte international</i>	6
Die erste Stunde im Kurs	12
Hinweise zu Lektion 8	13
Hinweise zu Lektion 9	21
Hinweise zu Lektion 10	28
Hinweise zu Lektion 11	36
Hinweise zu Lektion 12	43
Hinweise zu Lektion 13	50
Hinweise zu Lektion 14	56
Hinweise zu den Wiederholungsstationen	62
Hinweise zu den Prüfungen <i>Zertifikat B1</i> und <i>Zertifikat Deutsch</i>	63
Kopiervorlagen	64
Zusatzübungen und Spiele zu Lektion 8	64
Zusatzübungen und Spiele zu Lektion 9	69
Zusatzübungen und Spiele zu Lektion 10	74
Zusatzübungen und Spiele zu Lektion 11	78
Zusatzübungen und Spiele zu Lektion 12	82
Zusatzübungen und Spiele zu Lektion 13	86
Zusatzübungen und Spiele zu Lektion 14	92
Wiederholung zu Lektion 8 und Lektion 9	94
Wiederholung zu Lektion 10 und Lektion 11	96
Wiederholung zu Lektion 12 und Lektion 13	98
Tests zu Lektion 8-13	100
Anhang	112
Transkriptionen der Hörtexte im Kursbuch	112
Transkriptionen der Hörtexte im Arbeitsbuch	131
Lösungen zu den Übungen im Arbeitsbuch	136
Lösungen zu den Tests	143

Konzeption und praktische Tipps für den Unterricht mit *Schritte international*

Schritte international basiert auf den Grundsätzen des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens. Dieser wird zunächst kurz erläutert. Anschließend werden der Aufbau des Lehrwerks sowie die methodisch-didaktischen Grundlagen vorgestellt und beschrieben. Außerdem werden praktische Tipps zum Umgang mit wiederkehrenden Rubriken des Lehrwerks gegeben.

Methodisch-didaktische Hinweise

Die Hinweise zu den einzelnen Lektionen sind klar strukturiert: Zu jeder Episode der Foto-Hörgeschichte und jeder Modulseite A bis E finden Sie ab Seite 12 konkrete Hinweise zum Vorgehen im Unterricht sowie methodische Tipps, Vorschläge zur Binnendifferenzierung, landeskundliche Informationen und Verweise auf die Übungen im Arbeitsbuch.

Kopiervorlagen

Das Lehrerhandbuch bietet durch ein differenziertes Übungsangebot die Möglichkeit, den Unterricht auf die jeweiligen Bedürfnisse eines Kurses und die jeweilige Kursdauer abzustimmen:

- Zahlreiche Zusatzübungen und Spiele zu jeder Lektion erweitern das Angebot des Arbeitsbuchs (siehe Seite 64 ff.).
- Zu jedem Zwischenspiel finden Sie nachbereitende und erweiternde Übungen.
- Wiederholungsübungen und -spiele: Regelmäßige Wiederholungssequenzen sind besonders im Anfängerunterricht wichtig (siehe Seite 94 ff.).
- Testvorlagen zu jeder Lektion: So können Sie oder Ihre TN die Kenntnisse überprüfen (siehe Seite 100 ff.).

Anhang

Hier finden Sie die Transkriptionen aller Hörtexte des Kursbuchs und des Arbeitsbuchs sowie die Lösungen zu den Übungen im Arbeitsbuch und den Tests. Diese können Sie bei Bedarf auch für Ihre TN kopieren und zur Selbstkontrolle bereitstellen.

1. Die Foto-Hörgeschichte

Beginnen Sie den Unterricht nicht direkt mit dem Hören der Geschichte. Die TN lösen zu jeder Episode Aufgaben vor dem Hören, während des Hörens und nach dem Hören. Generell sollten Sie die Geschichte so oft wie nötig vorspielen und ggf. an entscheidenden Passagen stoppen. Achten Sie darauf, jede Episode mindestens einmal durchgehend vorzuspielen.

Hören Sie am Ende jeder Lektion die Geschichte mit den TN noch einmal. Das ermutigt sie, denn sie können erleben, wie viel sie im Vergleich zum allerersten Hören nun schon verstehen, und das fördert die Motivation zum Weiterlernen.

1.1 Aufgaben vor dem Hören

Die Aufgaben vor dem Hören machen eine situative Einordnung der Geschichte möglich. Sie führen neue, für das Verständnis wichtige Wörter der Geschichte ein und lenken die Aufmerksamkeit auf die im Text wichtigen Passagen und Schlüsselwörter. Für die Vorentlastung bieten sich außerdem viele weitere Möglichkeiten:

Fotosalat und Satzsalat

Kopieren Sie die Fotos und schneiden Sie die einzelnen Fotos aus. Achten Sie darauf, die Nummerierung auf den Fotos wegzuschneiden. Die Bücher bleiben geschlossen. Verteilen Sie je ein Fotoset an Kleingruppen mit 3 bis 4 Personen. Die TN legen die Fotos in eine mögliche Reihenfolge, hören die Geschichte mit geschlossenen Büchern und vergleichen die Foto-Hörgeschichte mit ihrer Reihenfolge. Sie korrigieren ggf. ihre Reihenfolge.

Diese Übung kann um Satzkarten erweitert werden: Schreiben Sie zu den Fotos einfache Sätze oder Zitate aus der Geschichte auf Kärtchen, die die TN dann den Fotos zuordnen. Sie können hier auch zwischen geübteren und ungeübteren TN differenzieren, indem Sie geübteren TN weniger Vorgaben und Hilfen an die Hand geben als den ungeübteren.

Auf etwas fortgeschrittenerem Niveau können sich die TN zu ihrer Reihenfolge der Fotos eine kleine Geschichte ausdenken oder Minidialoge schreiben. Ihre Geschichte können sie dann beim Hören mit dem Hörtext vergleichen.

Poster

Jede Foto-Hörgeschichte gibt es auch als großes Poster, das Sie im Kursraum aufhängen können oder ebenfalls für einen Fotosalat verwenden können. Wenn Sie nur ein Poster haben, geben Sie je ein aus dem Poster ausgeschnittenes Foto an eine Kleingruppe. Die Gruppen versuchen dann gemeinsam, den richtigen Platz in der Geschichte für ihr Foto zu finden, und entwickeln eine gemeinsame Reihenfolge. So müssen sich alle beteiligen und mitreden. Alternativ können die TN aus ihrer Gruppe auch je einen TN bestimmen, der sich mit den anderen gewählten TN vor dem Kurs in der richtigen Reihenfolge aufstellen muss, sodass diese acht TN die Reihenfolge der Geschichte bilden und das Foto vor sich halten. Das macht Spaß, weil die TN sich bewegen müssen und womöglich mehrmals umgestellt werden, bis alle mit der Reihenfolge einverstanden sind.

Hypothesen bilden

Verraten Sie den TN nur die Überschrift der Lektion und zeigen Sie ggf. noch eines der Fotos auf Folie. Die TN spekulieren, worum es in der Geschichte gehen könnte (Wo? Wer? Was? Wie viele? Wie? Warum?). Oder sie sehen sich die Fotos im Buch an und stellen Vermutungen über den Verlauf der Handlung an. Das motiviert und macht auf die Geschichte neugierig. Sprechen Sie anfangs auch in Ihrer Sprache und lassen Sie die TN in der Muttersprache kommunizieren. Es ist hier nur wichtig, dass sich die TN intensiv mit der Geschichte beschäftigen. Auch das erleichtert das spätere Hören in der Fremdsprache, weil eine bestimmte Hör-Erwartung aufgebaut wird. Die Kommunikation in der Muttersprache sollte mit zunehmenden Deutschkenntnissen der TN immer weniger werden. Fortgeschrittenere Anfänger können sich im Vorfeld Minidialoge zu den Fotos überlegen und ein kleines Rollenspiel machen. Nach dem Hören vergleichen sie dann ihren Text mit dem Hörtext.

Situationsverwandte Bilder/Texte

Vielleicht finden Sie einen passenden Text oder ein Bild / einen Comic, den Sie verwenden können, um in das Thema einzuführen und unbekanntes Wortschatz zu klären. Diese Übungsform eignet sich, wenn Sie erst ganz allgemein auf ein Thema hinführen wollen, ohne die Fotos aus der Foto-Hörgeschichte schon zu zeigen. Bringen Sie z.B. beim Thema „Zu Hause in der Welt“ Bilder von Personen in Lederhose und Dirndl mit. Die TN äußern sich zu den Bildern und erzählen, wo in Deutschland (und der Welt) solche Kleidungsstücke getragen werden. Dadurch wird das Vorwissen der TN aktiviert.

1.2 Aufgaben während des Hörens

Die TN sollten die Geschichte mindestens einmal durchgehend hören, damit der vollständige Zusammenhang gegeben ist. Dabei ist es nicht wichtig, dass die TN sofort alles erfassen. Sie haben verschiedene Möglichkeiten, den TN das Verstehen zu erleichtern:

Höraufträge

Stellen Sie eine oder mehrere Fragen zur Foto-Hörgeschichte. Die TN versuchen, während des Hörens die Antwort auf die Frage(n) zu finden. Durch dieses Vorgehen sind die TN angehalten, sich auf das Wesentliche zu konzentrieren, und das Hören wird erleichtert.

Wort-/Bildkärtchen

Stellen Sie im Vorfeld Kärtchen mit Informationen aus der Foto-Hörgeschichte her. Die TN hören die Geschichte mit geschlossenen Büchern und legen die Kärtchen während des Hörens in die Reihenfolge, in der die Informationen in der Geschichte vorkommen.

Antizipation

Wenn die TN allgemein wenig Verständnisschwierigkeiten beim Hören haben bzw. wenn die TN schon geübter sind, können Sie die Foto-Geschichte natürlich auch während des Hörens immer wieder stoppen und die TN ermuntern, über den Fort- und Ausgang der Geschichte zu spekulieren. Allerdings sollten Sie die Geschichte im Anschluss auch einmal durchgehend vorspielen.

1.3 Aufgaben nach dem Hören

Die Aufgaben nach dem Hören dienen dem Heraushören von Kernaussagen. Sie überprüfen, ob die Handlung global verstanden wurde. Lesen Sie die Aufgaben gemeinsam mit den TN, klären Sie ggf. unbekanntes Vokabular und spielen Sie die Geschichte noch weitere Male vor, um den TN das Lösen der Aufgaben zu erleichtern. Stoppen Sie die Geschichte ggf. an den entscheidenden Passagen, um den TN Zeit für die Eintragung ihrer Lösung zu geben. Darüber hinaus können Sie die Foto-Hörgeschichte für weitere spielerische Aktivitäten im Unterricht nutzen und so den Wortschatz festigen und erweitern:

Rollenspiele

Vor allem schon geübtere TN können kleine Dialoge zu einem oder mehreren Fotos schreiben. Diese Dialoge werden dann vor dem Plenum als kleine Rollenspiele nachgespielt. Regen Sie die TN auch dazu an, die Geschichte weiterzuentwickeln und eine Fortsetzung zu erfinden.

Pantomime

Stoppen Sie die CD beim zweiten oder wiederholten Hören jeweils nach der Rede einer Person. Bitten Sie die TN, in die jeweilige Rolle zu schlüpfen. Lassen Sie die TN pantomimisch darstellen, was sie soeben gehört haben. Fahren Sie dann mit der Foto-Hörgeschichte fort. Wenn die TN schon geübter sind, können die TN die Geschichte pantomimisch mitspielen, während Sie diese noch einmal vorspielen.

Eigene Geschichte

Die TN bilden in größeren Gruppen zwei Arbeitsgruppen. Den TN steht eine lange Schnur zur Verfügung. TN 1 nimmt die Schnur an einem Ende und beginnt eine eigene Geschichte assoziativ zur Foto-Hörgeschichte zu erzählen. TN 2 setzt die Geschichte nach ein bis zwei Sätzen fort, dabei ergreift TN 2 die Schnur ebenfalls. Dies wird so lange fortgeführt, bis am Ende eine TN-Kette an der Schnur entstanden und die Geschichte beendet ist.

Situationsverwandte Bilder/Texte

Auch nach dem Hören können Sie situationsverwandte Bilder oder Texte zur Vertiefung des Themas der Foto-Hörgeschichte nutzen. Die TN können die Unterschiede zwischen der Foto-Hörgeschichte und dem Text oder der Situation herausarbeiten. So könnten Sie z.B. in Lektion 13 verschiedene Flugblätter mitbringen und daran ein Gespräch über Bürgerinitiativen anknüpfen.

Texte oder Bilder können auch in eine andere Situation überleiten und nach dem Hören der Foto-Hörgeschichte zur Erweiterung eingesetzt werden. Damit werden Wörter und Redemittel in einen anderen Zusammenhang transferiert und erweitert. Sie können so individuell auf die Interessen Ihres Kurses eingehen.

Phonetik

Die Foto-Hörgeschichte bietet sich sehr gut für das Aussprachetraining an, denn sie enthält viele für den Alltag wichtige Redemittel, die sich gut als Formeln merken lassen. Greifen Sie wesentliche Zitate/Passagen aus der Geschichte heraus, spielen Sie diese isoliert vor und lassen Sie die TN diese Sätze nachsprechen. Der Hörspielcharakter und der situative Bezug innerhalb der Foto-Hörgeschichte erleichtern den TN das Memorieren solcher Redemittel. Außerdem lernen die TN, auch emotionale Aspekte (Empörung, Freude, Trauer, Wut, Mitgefühl ...) auszudrücken. Schließlich kommt es nicht nur darauf an, was man sagt, sondern vor allem darauf, wie man es sagt. In jeder Sprache werden ganz unterschiedliche Mittel benutzt, um solche emotionalen Aspekte auszudrücken.

Nicht zuletzt können auch Modalpartikeln wie „doch“, „aber“, „eben“ etc. unbewusst eingeschleift werden. Die Bedeutung von Modalpartikeln zu erklären ist im Anfängerunterricht schwierig und daher oft wenig sinnvoll. Mithilfe der Zitate aus der Foto-Hörgeschichte können die TN diese aber internalisieren und automatisch anwenden, ohne dass Erklärungen erforderlich werden.

2. Variationsaufgaben

Sie finden wiederholt kurze, alltagsbezogene Modelldialoge, die die TN mit vorgegebenen grammatischen Strukturen variieren. Diese Modelldialoge sind durch eine orangefarbene geringelte Linie links neben der Aufgabe für Sie und Ihre TN sofort erkennbar. Durch das Variieren der Modelldialoge bekommen die TN ein Gespür für die neuen Strukturen. Durch das aktive Verwenden und Memorieren werden diese zu beherrschbarem Sprachmaterial. Die TN gewinnen Vertrauen in die Erlernbarkeit des Neuen. Für die Variationsaufgaben bietet sich folgendes Vorgehen an:

- Die TN decken den Modelldialog zu und hören ihn zunächst nur. Falls vorhanden, sehen sie dabei zugehörige Bilder/Fotos an. Wenn Sie die Fotos/Bilder auf Folie kopieren, können die TN die Bücher geschlossen lassen und sich auf die Situation konzentrieren.
- Stoppen Sie den Modelldialog beim zweiten Hören nach jedem einzelnen Sprechpart. Die TN sprechen – immer noch ohne mitzulesen – im Chor nach.
- Die TN hören den ganzen Dialog und lesen mit.
- Die TN lesen und sprechen den Dialog in Partnerarbeit in verteilten Rollen.
- Die TN lesen die Varianten und markieren im Modelldialog die Satzteile, die variiert werden sollen.
- Die TN sprechen den Dialog in Partnerarbeit mit Varianten. Achten Sie darauf, dass die TN den Dialog erst dann mit Varianten sprechen, wenn sie Sprechsicherheit beim Modelldialog erreicht haben. Wichtig ist auch, dass die Partner ihre Sprech(er)rollen abwechseln, damit jeder TN auch einmal Varianten bilden muss.
- Abschließend können einige TN ihre Dialoge im Plenum präsentieren. Hier reichen ein bis zwei Dialoge aus. Es ist nicht nötig, alle Varianten präsentieren zu lassen.

Die TN können den Modelldialog auch schriftlich festhalten, um durch Abschreiben ihre Orthografie zu verbessern und sich wichtige Redemittel besser einzuprägen. Bitten Sie die TN auch, den Dialog auswendig zu lernen und vorzuspielen. Bitten Sie schnelle TN, die Dialoge mit den Varianten auf einer Folie oder an der Tafel zu notieren. Die anderen TN können dann kontrollieren, ob sie die Varianten richtig gebildet haben. Schnelle TN können außerdem zusätzliche Varianten erfinden.

3. Grammatikspot

Schreiben Sie die Beispiele aus dem Grammatikspot an die Tafel und heben Sie die neuen Strukturen – wie im Grammatikspot – visuell hervor. Verweisen Sie auf die Einführungsaufgabe und zeigen Sie jetzt die dahinterstehende Struktur auf. Nach Möglichkeit sollten Sie dabei grammatische Terminologie nur sparsam verwenden. Die TN sollten das Gefühl haben, Grammatik als Hilfsmittel für das Sprechen zu lernen und nicht als Selbstzweck.

Verweisen Sie auch später immer wieder auf den Grammatikspot. Er soll den TN auch bei den anschließenden Anwendungsaufgaben als Gedächtnisstütze und Orientierungshilfe dienen.

4. Aktivität im Kurs



In den Abschlussaufgaben auf den Seiten A bis C wird der Lernstoff in den persönlichen Bereich der TN übertragen. Sie befragen sich gegenseitig nach ihren Reiseerlebnissen, ihren Essgewohnheiten, ihren Träumen und beruflichen Zukunftsplänen usw. oder üben den Lernstoff durch eine spielerische Aktivität in Kleingruppen. Bei dieser Art von Aufgaben geht es häufig darum, dass die TN selbst Kärtchen, Plakate oder Formulare herstellen, was nicht nur ein sehr gutes Schreibtraining, sondern auch sehr förderlich für das Kursklima ist (gemeinsam etwas tun!). Die selbst hergestellten Kärtchen dienen wie in der Prüfung *Start Deutsch* als Impuls für kurze Frage-Antwort-Dialoge. Wenn Sie nicht genug Zeit im Unterricht für Bastelarbeiten haben, können Sie zu diesen Aufgaben Kopiervorlagen aus dem Internet unter www.hueber.de/schritte-international herunterladen.

In den Abschlussaufgaben sollten die TN die Gelegenheit haben, frei zu sprechen und sich frei auszudrücken. Vermeiden Sie daher in dieser Phase Korrekturen. Gerade bei den Aktivitäten im Kurs wird auf einen Wechsel der Sozialform geachtet. Versuchen Sie, die TN auch sonst möglichst oft abwechselnd in Stillarbeit, Partnerarbeit oder Kleingruppen arbeiten zu lassen. Es gibt viele Möglichkeiten, Gruppen zu bilden:

Paare:

- Verteilen Sie Kärtchen wie bei Memory, auf denen z.B. Frage und Antwort stehen. TN mit einer Frage suchen den TN mit der passenden Antwort. Dies können Sie später auch mit Verbformen (Infinitiv und Partizip), Gegensatzpaaren, Komposita oder mehrsilbigen Wörtern etc. durchführen.
- Kleben Sie vor dem Unterricht unter oder hinter die Stühle der TN Zettelchen, von denen je zwei die gleiche Farbe haben. Das geht auch mit Bonbons. So können Sie ggf. die Partnerfindung steuern.
- Nehmen Sie ein Bündel Schnüre, Anzahl: die Hälfte Ihrer TN. Die TN fassen je ein Ende einer Schnur, am anderen Ende der Schnur finden sie ihre Partnerin / ihren Partner.
- Das „Atomspiel“: Die TN stehen auf und bewegen sich frei im Raum, evtl. können Sie Musik dazu vorspielen. Als Stoppzeichen rufen Sie „Atom 2“ (alternativ: 3/4/5/...). Die TN finden sich paarweise (bzw. zu Dreier-, Vierer-, Fünfergruppen ...) zusammen.

Gruppen:

- Zerschneiden Sie einen Satz in seine Bestandteile: Die TN müssen den Satz zusammenfügen (z.B. „Und wie heißen Sie?“) und bilden eine Gruppe.
- Lassen Sie die TN abzählen (bei einer Gruppe von 21 TN von 1–7, alle Einser gehen zusammen, alle Zweier etc. = sieben Gruppen à drei Personen)
- Zerschneiden Sie eine Postkarte (Bilderpuzzle) oder nehmen Sie Spielkarten und verteilen Sie sie: Die TN suchen die fehlenden Puzzleteile und finden so gleichzeitig ihre Partner.
- Definieren Sie bestimmte Merkmale, z.B. alle mit Brille, alle mit blauen Augen, ... bilden eine Gruppe.

5. Das Zwischenspiel

Beim Zwischenspiel zwischen den Lektionen liegt der Fokus nicht mehr auf dem Üben von bestimmten Strukturen oder dem expliziten Fertigkeitentraining, es hat – wie der Name schon sagt – einen mehr spielerischen Charakter. Die TN sollten den Eindruck haben, dass sie hier nichts lernen „müssen“, sondern ihr aus der Lektion erworbenes Wissen anwenden können und außerdem interessante Informationen über die deutschsprachigen Länder erhalten. Deshalb sollten Sie den TN hier die Möglichkeit geben, sich frei zu äußern, und möglichst wenig mit Korrekturen eingreifen.

Wenn Sie wenig Zeit haben, können Sie die Texte des Zwischenspiels mit den TN einfach lesen bzw. hören und die Aufgaben dazu lösen, ohne sie didaktisch aufzubereiten. Für eine ausführlichere Behandlung der Zwischenspiele finden Sie in diesem Lehrerhandbuch Didaktisierungsvorschläge und eine Kopiervorlage als zusätzliches Übungsangebot. Diese Kopiervorlage sowie landeskundliche Hintergrundinformationen und Vorschläge für Internetrecherchen finden Sie auch im Internet unter www.hueber.de/schritte-international.

6. Binnendifferenzierung

6.1 Allgemeine Hinweise

Wichtig: Es ist nicht nötig, dass immer alle alles machen! Teilen Sie die Gruppen nach Kenntnisstand und/oder Neigung ein. Die einzelnen Gruppen können ihre Ergebnisse dem Plenum präsentieren: So lernen die TN miteinander und voneinander.

- Stellen Sie Mindestaufgaben, die von allen TN gelöst werden sollen. Besonders schnelle TN bekommen zusätzliche Aufgaben. Entziehen Sie geübteren TN Hilfen, indem Sie z.B. Schüttelkästen wegschneiden. Dadurch werden diese TN mehr gefordert.
- Binden Sie schnellere TN als Co-Lehrer mit ein: Wenn diese eine Aufgabe beendet haben, können sie die Lösung schon an die Tafel oder auf eine Folie schreiben.
- Stellen Sie Gruppen nach Neigung oder Lerntypen zusammen. Haben Sie beispielsweise visuell und kognitiv orientierte TN, können Sie neue grammatische Formen für visuelle Lerntypen mit Beispielen und Farben an der Tafel präsentieren. Kognitive Lerntypen erhalten eine Tabelle, in der sie Formen selbstständig systematisch eintragen können und sich so ein Schema erarbeiten. Für diesen Lerntyp bieten sich die Übungen im Arbeitsbuch zum selbstentdeckenden Lernen der Grammatik sehr gut an.
- Lassen Sie bei unterschiedlich schwierigen Aufgaben die TN selbst wählen, welche sie übernehmen möchten. Die TN entscheiden dadurch selbst, wie viel sie sich zumuten möchten. Damit vermeiden Sie eine feste Rollenzuweisung, denn ein TN kann sich einmal für die einfachere Aufgabe entscheiden, weil er sich selbst noch unsicher fühlt, ein anderes Mal aber für die schwierigere, weil er sich in diesem Fall schon sicher fühlt.

6.2 Binnendifferenzierung im Kursbuch

Lesen

Nicht alle TN müssen alle Texte lesen: Bei unterschiedlich langen/schwierigen Texten verteilen Sie gezielt die kürzeren/leichteren an ungeübtere TN und die längeren/schwierigeren an geübtere TN bzw. geben Sie den TN die Möglichkeit, selbst zu entscheiden, welchen Text sie bearbeiten möchten.

Hören

Sie können die TN auch hier in Gruppen aufteilen: Jede Gruppe achtet beim Hören auf einen bestimmten Sprecher und beantwortet anschließend Fragen, die sich auf diesen Sprecher beziehen.

Sprechen

TN, die noch Hilfestellung benötigen, können bei Sprecheraufgaben auf die Redemittel auf den Kursbuchseiten und auf der Übersichtsseite als Orientierungs- und Nachschlagehilfe zurückgreifen. Geübtere TN sollten das Buch schließen.

Schreiben

Achten Sie auch hier auf Vorlieben der TN. Nicht alle haben Freude am kreativen Erfinden von kurzen Texten. Bieten Sie auch Diktate an (siehe www.hueber.de/schritte-international) oder helfen Sie TN, die Schwierigkeiten beim Schreiben haben, indem Sie ihnen Beispieltexthe mit Lücken zum Ausfüllen geben. Sie können dann die Fertigkeit „Schreiben“ allmählich aufbauen.

6.3 Binnendifferenzierung im Arbeitsbuch

Die binnendifferenzierenden Übungen im Arbeitsbuch können im Kurs oder als Hausaufgabe bearbeitet werden. Es empfiehlt sich folgendes Vorgehen:

- Die Basisübungen mit der schwarzen Arbeitsanweisung sollten von allen TN gelöst werden.
- Zusätzlich können die Vertiefungsübungen (blaugraue Arbeitsanweisung) und die Erweiterungsübungen (tiefblaue Arbeitsanweisungen) gelöst werden. Lassen Sie nach Möglichkeit die TN selbst entscheiden, wie viele Aufgaben sie lösen möchten, oder geben Sie bei der Stillarbeit im Kurs einen bestimmten Zeitrahmen vor, in dem die TN die Übungen lösen sollten. So vermeiden Sie, dass nicht so schnelle TN sich unter Druck gesetzt fühlen.

Die schwarzen und blaugrauen Übungen sollten Sie im Plenum kontrollieren – durch Vorlesen im Kurs oder durch Selbstkontrolle der TN mithilfe einer Folie, auf der Sie oder ein TN zuvor die Lösungen notiert haben. Erweiterungsübungen führen über den Basiskennntnisstand hinaus. Hier gibt es auch freiere Übungsformen, z.B. das Schreiben von Dialogen anhand von Vorgaben. Die TN können sich bei diesen Übungen selbstständig zu zweit kontrollieren oder Sie verteilen eine Kopie mit den Lösungen. Bei freien Schreibaufgaben sollten Sie die Texte einsammeln und in der folgenden Unterrichtsstunde korrigiert zurückgeben.

7. Das Lerntagebuch

Gehen Sie bei der Arbeit mit dem Lerntagebuch folgendermaßen vor:

- Machen Sie die Eintragungen zu einer neuen Lerntechnik am Anfang mit den TN gemeinsam, um die Arbeitstechnik zu verdeutlichen. Später können die TN dann selbstständig entscheiden, ob sie diese Lerntechnik anwenden wollen.
- Aufgaben, die eine eindeutige Lösung haben, z.B. eine Tabelle erstellen, sollten im Kurs kontrolliert werden, indem die Lösung z.B. auf einer Folie präsentiert wird und die TN vergleichen und korrigieren.
- Achten Sie darauf, dass die TN sich mit der Zeit regelmäßig selbstständig Notizen zu dem machen, was sie im Unterricht gelernt haben.
- Auf fortgeschrittenerem Niveau kann im Unterricht auch über die verschiedenen Lerntechniken diskutiert werden (Wer wendet was warum an oder nicht an?) und die TN können ihre Tipps austauschen.
- Regen Sie die TN immer wieder dazu an, auch Dinge im Lerntagebuch zu notieren, die sie außerhalb des Unterrichts gelernt und entdeckt haben und die sie in den Unterricht einbringen könnten.
- Regen Sie die TN auch dazu an, Ergebnisse von Gruppenarbeiten und Projekten, z.B. aus Internetrecherchen, im Lerntagebuch abzuheften und sich so ein individuelles Tagebuch zusammenzustellen, in dem sie ihre Lernfortschritte dokumentiert haben. Das ist nicht nur eine gute Hilfe zum späteren Nachschlagen und Wiederholen von Lernstoff, sondern auch eine schöne Erinnerung.


Bevor Sie mit Lektion 8 beginnen, sollten Sie je nach Ausgangssituation in Ihrem Kurs die Seite „Die erste Stunde im Kurs“ im Unterricht durchführen.

Situation 1: Ihr Kurs läuft weiter und alle TN kennen *Schritte international 5*.

In diesem Fall können Sie mit den TN eine kleine Rückschau halten: Die TN besprechen in Kleingruppen, was sie über den Homeservice, Nasser, Maja und Giovanni wissen. Sie lesen die Sprechblasen und rekapitulieren die Foto-Hörgeschichten in *Schritte international 5*. Stellen Sie gezielt Fragen zu den Geschichten und lassen Sie die TN erzählen.

Variante: Wenn Sie wenig Zeit im Kurs haben, können Sie auch direkt mit Lektion 8 beginnen.

Situation 2: Ein neuer Kurs hat begonnen und einige TN haben schon mit *Schritte international 5* gelernt.

- 
1. Wenn mit *Schritte international 6* ein neuer Kurs beginnt, der sich sowohl aus neuen TN als auch aus TN zusammensetzt, die schon mit *Schritte international 5* Deutsch gelernt haben, sollten die TN zuerst Gelegenheit haben, sich kennenzulernen. Bitten Sie die TN, sich kurz vorzustellen und ein Namensschild aufzustellen.
 2. Teilen Sie den Kurs in neue und „alte“ TN. Die neu hinzugekommenen TN lesen die Sprechblasen im Buch und bekommen so einen ersten Eindruck von den Protagonisten der Foto-Hörgeschichten. Die TN, die die Foto-Hörgeschichte aus *Schritte international 5* bereits kennen, versuchen gemeinsam, die wichtigsten Informationen aus den Foto-Hörgeschichten von *Schritte international 5* zu sammeln, und machen Notizen dazu.
 3. Die TN finden sich in Kleingruppen aus neuen und „alten“ TN zusammen. Die TN, die die Foto-Hörgeschichten schon kennen, erzählen, was sie über die Informationen in den Sprechblasen hinaus über die Foto-Hörgeschichten außerdem wissen. Die neuen TN stellen Fragen dazu.
 4. Neue und „alte“ TN finden sich paarweise zusammen und erzählen sich gegenseitig über sich selbst. Jede/r stellt die Partnerin / den Partner im Kurs vor.

Situation 3: Ein neuer Kurs beginnt und die TN kennen *Schritte international 5* alle noch nicht.

1. Wenn die TN sich alle noch nicht kennen und zuvor mit einem anderen Lehrwerk Deutsch gelernt haben, sollten Sie ebenfalls zunächst Gelegenheit zu einer Vorstellungsrunde geben (vgl. Situation 2).
2. Die TN betrachten die Fotos im Buch und stellen Vermutungen über die Personen an. Sie lesen die Sprechblasen.
3. Die TN finden sich paarweise zusammen und erzählen sich gegenseitig über sich selbst. Jede/r stellt die Partnerin / den Partner im Kurs vor.
4. *fakultativ:* Nutzen Sie die erste Unterrichtsstunde für eine Einstimmung auf das gemeinsame Lernen und spielen Sie den TN einige oder alle Foto-Hörgeschichten aus *Schritte international 5* vor. Zeigen Sie dazu auch die Fotos. Dies ist nicht nur ein „gemütlicher“ Einstieg in den Kurs, sondern die TN aktivieren beim Hören ihre Kenntnisse und können nachfragen, wenn sie etwas nicht verstanden haben. Es ist auch eine gute Möglichkeit, den Wortschatz und die Strukturen, die in *Schritte international 6* vorausgesetzt werden, aufzugreifen. Sie können rasch feststellen, wo Wiederholungsbedarf besteht.

Mit *Schritte international 5* und *Schritte international 6* sind die TN optimal auf die Anforderungen der Prüfungen *Zertifikat B1* und *Zertifikat Deutsch* vorbereitet, da sich das Lehrwerk in Themen, Sprachhandlungen, Wortschatz und Grammatik nach den Lernzielbeschreibungen der Prüfung richtet. Im Arbeitsbuch haben die TN zudem bereits Aufgaben im Prüfungsformat bearbeitet. Wenn Sie also TN im Kurs haben, die die Prüfung ablegen müssen oder möchten, können Sie den Modelltest im Buch Schritt für Schritt durchgehen. Für die anderen TN ist dies eine gute Gelegenheit zur Wiederholung bzw. zum Fertigkeitentraining.

Modelltests der Prüfungen finden Sie unter www.hueber.de/pruefungen. Arbeiten Sie diese Modelltests mit Ihren TN durch, damit sie einen realistischen Eindruck davon haben, wie die Prüfung konkret abläuft und wie viel Zeit sie zum Lösen der Aufgaben haben. Darüber hinaus gibt es bei Hueber weitere Materialien zur Vorbereitung auf diese Prüfungen:

Schritte international. Prüfungstraining Zertifikat B1 (Huebernummer 591856)

Schritte plus. Prüfungstraining Zertifikat Deutsch (Huebernummer 271915)

Fit fürs Zertifikat B1 (Huebernummer 201651)

Fit fürs Zertifikat Deutsch (Huebernummer 051651)

Übersicht: Prüfungsvorbereitende Aufgaben in *Schritte international 6*

Schritte international 6 enthält eine ganze Reihe von Aufgaben, die dazu geeignet sind, die TN für die Anforderungen in den Prüfungen fit zu machen (siehe dazu auch die jeweiligen Hinweise zu einzelnen Aufgaben im Lehrerhandbuch). Hier sind nur die Aufgaben aufgeführt, die den Aufgabenformaten in den Prüfungen entsprechen oder zumindest sehr ähnlich sind.

	Zertifikat B1	Zertifikat Deutsch
Lektion 8		
Schritt A, AB 5		Sprachbausteine, Teil 1
Schritt E, AB 28		Hören, Teil 3
Schritt E, AB 29	Lesen, Teil 4	
Lektion 9		
Schritt C, AB 17	Lesen, Teil 2	Lesen, Teil 2
Schritt D, KB D4	Schreiben, Teil 2	
Schritt D, AB 20	Hören, Teil 4	
Schritt D, AB 21	Schreiben, Teil 2	
Schritt E, AB 25		Lesen, Teil 1
Schritt E, AB 26c	Lesen, Teil 5	
Lektion 10		
Schritt D, AB 18	Lesen, Teil 3	Lesen, Teil 3
Lektion 11		
Schritt D, KB D5	Sprechen, Teil 2 und 3	
Schritt D, AB 16	Hören, Teil 1	
Schritt D, AB 18		Sprachbausteine, Teil 2
Lektion 12		
Schritt C, AB 20		Sprechen, Teil 2
Schritt E, AB 27	Schreiben, Teil 3	
Lektion 13		
Schritt C, AB 16	Hören, Teil 2	
Schritt D, AB 20	Lesen, Teil 1	
Schritt D, AB 21		Hören, Teil 1
Lektion 14		
Schritt C, KB C1		Lesen, Teil 1

Kurzvortrag: nützliche Ausdrücke

a Wozu kann man die folgenden Ausdrücke in einem Kurzvortrag verwenden? Kreuzen Sie an.

A Inhalte des Kurzvortrags nennen * B die eigene Situation beschreiben * C eigene Vorlieben nennen * D zu Fragen auffordern * E eine Frage zum Kurzvortrag stellen

	A	B	C	D	E
1. Am liebsten ...	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. In meiner Heimat ...	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. Haben Sie noch Fragen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. Ich möchte ... vorstellen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. Ich finde nicht so gut, wenn ...	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6. Ich möchte Ihnen erzählen, was/wie ...	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7. Ich habe eine Frage: ...	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8. Am besten gefällt mir ...	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
9. Bei uns ...	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
10. Gibt es noch Fragen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
11. Zuerst sage/erzähle ich ...	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
12. Das ist ja interessant. Mich würde interessieren ...	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
13. In meinem Land ...	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
14. Das ist in meinem Land ähnlich. Gibt es bei Ihnen auch ...	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
15. Dann berichte ich darüber, ...	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
16. Ich erzähle Ihnen auch ...	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
17. Zum Schluss sage ich noch ...	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

b Welche Ausdrücke möchten Sie in Ihrem Kurzvortrag verwenden? Notieren Sie.

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....